

Stiller Abgang:

Deutschlands erfahrene Arbeitskräfte kehren dem Arbeitsmarkt den Rücken



Rüdiger Frey

▪ **Das unterschätzte Problem am deutschen Arbeitsmarkt**

Während die öffentliche Debatte sich intensiv mit dem zukünftigen Fachkräftemangel und der drohenden demografischen Lücke beschäftigt, vollzieht sich bereits heute eine verdeckte Abwanderung von Know-how mit alarmierender Tragweite: Deutschland verliert in erheblichem Maße erfahrene Arbeitskräfte, die dem Arbeitsmarkt endgültig den Rücken kehren. Dieser stille Exodus ist mehr als nur eine statistische Randnotiz; er ist ein fatales Signal für die deutsche Wirtschaft und ein Weckruf für jeden Unternehmer.

▪ **Die harten Fakten: Ein Blick auf die aktuellen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit**

Aktuelle Daten der Bundesagentur für Arbeit untermauern diesen beunruhigenden Trend mit unmissverständlicher Deutlichkeit. Eine Gegenüberstellung der durchschnittlichen monatlichen Abgänge älterer Personen aus der Arbeitslosigkeit offenbart ein massives Ungleichgewicht:

- **Durchschnittlicher Abgang in Erwerbstätigkeit:** 23.000
- **Durchschnittlicher Abgang in Nichterwerbstätigkeit:** 60.000

Der Kontrast ist frappierend. Monat für Monat verlassen im Schnitt 2,6-mal so viele erfahrene Kräfte den Arbeitsmarkt vollständig, als eine neue Beschäftigung aufnehmen.

▪ **Analyse der Daten: Mehr Abgänge in die Nichterwerbstätigkeit als in neue Jobs**

Eine detailliertere Analyse der aggregierten Daten der letzten 12 Monate bestätigt dieses Bild. Von den insgesamt **1.265.291** älteren Personen, die in diesem Zeitraum die Arbeitslosigkeit verließen, wechselten lediglich **279.334** in eine neue Erwerbstätigkeit. **Demgegenüber steht die weitaus höhere Zahl von 719.337 Personen, die in die Nichterwerbstätigkeit abgingen.** Andere Abgangsgründe wie der Wechsel in eine Weiterbildungsmaßnahme spielen eine zahlenmäßig untergeordnete Rolle.

Das bedeutet im Klartext: Auf jede einzelne erfahrene Person, die nach Arbeitslosigkeit wieder eine Anstellung findet, kommen fast zweieinhalb, die dem Arbeitsmarkt den Rücken kehren. Wie wir wissen, in ganz vielen Fällen nicht freiwillig. Und nicht alle gehen in die Regelaltersrente. Eine signifikante Anzahl von Menschen, die es sich leisten können, gehen (mehr oder weniger) freiwillig in den Vorruhestand.

- **Die Konsequenzen für die Wirtschaft: Ein Weckruf für Unternehmer**

Diese Zahlen beschreiben den Verlust von unschätzbarem Kapital. Bei diesen "Älteren" handelt es sich um die Leistungsträger der deutschen Wirtschaft – Fachkräfte mit jahrzehntelanger Berufserfahrung und tiefem Branchenwissen. Jeder einzelne Abgang bedeutet einen unwiederbringlichen Verlust von institutionellem Gedächtnis über komplexe Prozesse, gewachsene Kundenbeziehungen und essenzieller Mentoring-Kapazität für jüngere Mitarbeiter.

Für Unternehmen, die diesen Trend ignorieren, spitzt sich die Lage gefährlich zu. Sie stehen vor einem Zweifrontenkampf: Sie müssen den aktuellen Verlust von Know-how kompensieren, während die demografische Lücke in den kommenden Jahren den Nachschub an Fachkräften weiter verknüpft. Dies droht, zu einer bald nicht mehr kontrollierbaren Situation zu führen.

- **Fazit: Handeln, bevor die Lücke unüberbrückbar wird**

Der Abgang erfahrener Arbeitskräfte ist keine abstrakte, zukünftige Bedrohung, sondern eine gegenwärtige Realität, die durch offizielle Daten belegt ist. Die deutsche Wirtschaft verliert genau die Menschen, die sie zur Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit zukünftig am dringendsten benötigt.

Wir denken daran:

Der Nachwuchs wird rar – wir sprechen bis 2035 bekanntermaßen vom Verlust von 16% unserer Mitarbeitenden (= 7 Millionen-Lücke). Und das nicht abstrakt – sondern sehr real.

[Evelyn Räder](#) [Britta Matthes](#) [Heidi Stuffer](#) [Heinz Weixelbaum](#) [Martina Schmeink](#) [Enzo Weber](#) [Clemens Fuest](#) [Bertram Brossardt](#) [Helmut Göhl](#) [Dan Bauer](#) [Dr. Alexander Hildenbrand](#) [Tatiana Kitschke](#) [Susanne Lücke](#) [Bernd Scharbert](#) [Hansiörg Lüttke](#) [Angelika Braun](#) [Andrea Kunwald](#) [Politikneugedacht](#) [Wirtschafts-Kommission für Transformation Deutschland](#) [Bundesministerium für Arbeit und Soziales](#) [Antidiskriminierungsstelle des Bundes](#) [Hans Martin Hasselhorn](#)

[Dr. Leonie Koch M.A.](#) [Susanne Sabisch-Schellhas](#) [Dr. Sandra von Doetinchem](#) [Klaus-Peter Mikulla](#) [Bernhard Schmidt-Hertha](#)